

Zentralbibliothek  
Postfach  
8025 Zürich

# Der Hönegger

Freitag, 9. September 1983  
Nr. 33  
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung  
von Hönegg und Umgebung  
56. Jahrgang

«Der Hönegger» erscheint jeden Freitag.  
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Hönegg  
Telefon 01/44 5531  
Pflingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche  
Zustellung per Post jährlich 21.— Franken  
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 39 Rp.  
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 195 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens  
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an  
Druckerei AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich  
Briefkasten in Hönegg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

**Reparaturen**  
Hans Fawer  
Limmattal-  
strasse 204  
Zürich-Hönegg  
Tel. 56 57 00

**Radio  
TV  
Video**

## Wer hilft dir, du schöner Wald?

Ein Zyniker hat gesagt, jetzt sei das Waldsterben «in». Vielleicht hat er das nicht einmal so bössartig und uneinsichtig gemeint.

Das Waldsterben hat nicht erst in letzter Zeit angefangen. Aber man hat ihm in den letzten Jahren und Jahrzehnten kaum Beachtung geschenkt. Man hätte auch schon im Ausland Anschauungsunterricht haben können. Wir haben vor vielen Jahren auf die entlaubten Baumleichen und Stümpfe in der Gegend um Cardiff und an der Südküste von Wales aufmerksam gemacht und darauf von einem gehört, man sollte auch nicht übertreiben, und der Rauch aus den chemischen Fabriken müsse schliesslich abgelassen werden; es habe in Wales schon noch Wald und Bäume – anderswo.

Seit Bundesrat Egli unlängst den aargauischen Staatswald in Zofingen besucht und als ein durchschnittliches Beispiel für «normales» Waldsterben kennengelernt und eine Pressekonferenz stattgefunden hat, ist man nun wirklich besorgt, aufgeschreckt und das, was die Psychologen so gerne sensibilisiert nennen.

Sofortmassnahmen sind vom Bund aus nicht vorgesehen. Mittelfristig wohl. Aber klare Therapien kennt man nicht; man ist sich klar darüber, dass das Übel an der Wurzel zu packen sei, aber ob man alle weitverzweigten Wurzeln zu erfassen vermag, darüber herrscht nach wie vor Unklarheit.

Dass vor allem Abgase aller Art schuld sind, so viel scheint klar. Hierzu tragen indessen nicht nur Industriekamine, sondern eine Unmenge von Ölheizungen und dann natürlich die Unmengen von zirkulierenden Autos bei.

Nach der «richtigen» Ansicht beim Bund sollen schadenverursachende Schadstoffe «beim Verursacher vermieden» werden. Das ist technisch in vielen Fällen weitgehend durchaus möglich. Dazu müssen aber auch die vielen mehr oder minder anonymen Kleinverursacher beitragen. Dass die Ölheizungen richtig eingestellt sind, ist Vorschrift. Dass nicht übermässig geheizt wird, dass die Schlafzimmer nicht bei offenem Fenster und offenen Radiatorventilen den Win-

ter «verbringen», dass die Leute nicht mit Hemd und Hose sich in ihren Wohnungen tummeln, wenn Heizperiode ist, das ist Sorge und Angelegenheit dieser Menschen selbst, die einseitig genug sein müssen, dass auch ihr Beitrag sich ins Gewicht fallend summiert.

Gleich verhält es sich beim Autofahren, das nicht «wegen jedem Dreck» praktiziert werden sollte. Wenn man aber staatlicherseits schon an die Bürger appelliert, müsste bei den Behörden auch der starke Wille wirksam werden, rasch das zu tun, was nur von ihnen aus getan werden kann. So etwa die (verrötelte) Einführung des bleifreien Benzins, die in Deutschland auf 1986 vorgesehen ist. In Japan und den USA kennt man bleifreies Benzin und sehr strenge Vorschriften seit 1974. Die Autos haben Katalysatoren, die die Schadstoffe zum grossen Teil eliminieren. Dass sie wirksam werden, bedingt allerdings bleifreies Normalbenzin. Klar, die Zapfsäulen müssten umgerüstet werden, was nach Auskunft eines Grossgaragisten innert Monaten möglich wäre. Klar gäbe es Umtriebe und Unannehmlichkeiten und Übergangsschwierigkeiten; auf Jahre hinaus Autos, die nicht den Anforderungen entsprächen, aber es sollte nicht noch lange die groteske Situation herrschen, dass einer, der aus den USA mit seinem Auto in die Schweiz kommt, dieses den hiesigen rückständigen Gegebenheiten anpassen muss!

Sicher: Die Schuld am Waldsterben ist nicht nur dem Auto anzulasten; es handelt sich um viele Verursacher. Es handelt sich aber auch sicher um eine Kollektivschuld, die sich nur individuell abbauen lässt. Was nützt, ist die Einsicht aller und deren Bereitschaft, Konsequenzen auf sich zu nehmen und für sich nicht einfach billige Ausreden zu dröhnen. Nicht einfach wehklagen über das Waldsterben, das tatsächlich in den Wäldern ist, sondern seinen Beitrag leisten zu einer Gesundung, auch wenn klar ist, dass die Luftverschmutzung grenzüberschreitend ist. Das darf aber nicht zum billigen Anlass genommen werden zu jammern statt zu handeln.

## Das Salzkorn der Woche

Der Mensch fragt im allgemeinen nicht nach den Beweggründen und moralischer Berechtigung für sein Tun; es interessieren ihn meistens auch die Folgen nicht.

Was für ihn zählt: Ob «es» (seine Erfindungen, seine Haltung) funktioniert, rentiert und somit «Lustgewinn» bringt. C. G. Salis

**APOTHEKE  
ZUM  
MEIERHOF**

URS VOGEL, APOTHEKER  
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNNEG

siert und immerhin liessen sich neun Schützen mit einem Kranz dekorieren.

Anders die Pistolenschützen Von 21 Schützen haben deren 12 ein Kranzresultat erreicht, und zwar mit derart hohen Punktzahlen, dass sie sich mit 93.74 Punkten auf den ersten Rang schossen.

Nachdem der alte Wanderpreis im vergangenen Jahr den hervorragenden Schützen aus Hönegg für immer überlassen werden konnte, hat ein in Sportkreisen nicht unbekannter Hönegger, Gemeinderat Werner Furrer, sich daran erinnert, dass der Schützenbund Limmattal nicht so vermögend ist, um Sonderpreise zu beschaffen und hat kurzerhand den neuen Wanderpreis, eine Zinnkanne, gestiftet.

## Friedhof-Taxi

Freiwilliger Taxi-Dienst zum Friedhof Höneggerberg. Woran liegt es nur, dass wir am Dienstag immer so wenig Passagiere haben? Getrauen sich die älteren, oder behinderten Hönegger nicht, weil die Fahrt gratis ist, oder sind unsere Quartierbewohner zu stolz, oder einfach gehemmt, einen freiwilligen Dienst am Mitmenschen, anzunehmen? Wenn Autofahrerinnen und -fahrer aus Hönegg sich zur Verfügung stellen, weil sie wissen, wie steil der Weg zum Friedhof ist, sollte man doch diese Hilfe fröhlich und dankbar annehmen. Die Taxifahrerinnen freuen sich, wenn sie recht viele Passagiere, Frauen und Männer mitnehmen dürfen!

Bitte beachten Sie, dass wir vom September an nur noch am ersten Dienstag im Monat fahren!

Nächste Fahrten: 4. Oktober, 1. November, 6. Dezember

Standplatz unseres Friedhof-Taxis: SBG Hönegg – Bläsistrasse, Tramstation Meierhofplatz.

Im Namen aller «Taxi-Fahrer» M. Wydler

## Geselliger Anlass 1983 der SVP Zürich 10

Die SVP Zürich 10 führte ihren diesjährigen geselligen Anlass für einmal in «heimatlichen» Gefilden durch. Sie besuchte am vergangenen 3. September die Familienerholungsanlage Waidbad. Diese Ortswahl erfolgte nicht ohne Grund, war es doch die SVP der Stadt Zürich, die im Frühjahr 1971 eine Volksinitiative zum Kauf und zur Erhaltung der Waidbadanlage durch die Stadt Zürich lancierte. Innert kürzester Zeit konnten unter tatkräftiger Mitwirkung der SVP Zürich 10 12 000 Unterschriften beigebracht werden. Vorab diese Initiative führte etwa ein Jahr später zum Kauf der Waidbadanlage durch die Stadt Zürich. Bemühungen, die Freibadanlage zu erhalten, scheiterten leider aus finanziellen Gründen. Manch einer bedauert diesen Umstand sehr. Immerhin, heute ist eine sinnvoll und gefällig gestaltete Anlage vorhanden, die breiten Kreisen unserer Bevölkerung dient. Das bewies nicht zuletzt der grosse Kreis von Angehörigen, Freunden und Bekannten, der am vergangenen Samstag der Einladung der SVP Zürich 10 Folge leistete, sich am späteren Nachmittag zu Spiel und vergnüglichem Wettkampf traf und bis gegen Mitternacht bei Speis und Trank zusammenblieb. Nicht nur die ganz Kleinen freuten sich am gelungenen Anlass. Auch die «politische Prominenz» fühlte sich offensichtlich wohl. So konnten der Stadtparteipräsident Felix Matthys und der Hönegger Gemeinderat Werner Furrer mit Familien begrüsst werden. Als Gäste willkommen geheissen werden konnten auch Dr. Marco Bottani, Präsident der Bezirkspartei sowie Walter Frey von der Emil Frey AG. Einen Teil dieser Namen wird man bei den kommenden Wahlen auf der Liste der SVP Zürich Stadt an vorderster Stelle finden. Zum Schluss sei allen Helfern und Teilnehmern des schönen Festes herzlich gedankt.

SVP Zürich 10

## Hönegger Senioren Wandergruppe

Am Dienstag, 13. September 1983 geht die Hönegger Wandergruppe der Senioren wieder auf Reisen. Wir treffen uns um 06.40 Uhr bei den Billettschaltern im Hauptbahnhof Zürich. Billett lösen Zürich-Stans retour. Verpflegung aus dem Rucksack. Reiseleiter J. Zimmermann.

Unsere Wanderung in den beiden Halbkantonen Nidwalden und Obwalden, auf dem vor zwei Jahren neu eröffneten Bruder-Klausen-Wanderweg, beginnt in Stans. Vom Dorfplatz mit dem Winkelrieddenkmal steigen wir an der Kniri-Kapelle vorbei hinauf zum Aussichtspunkt Gotthardli. Von dort über die Murmatt zum Rornerberg (zirka 1 1/4 Stunden). Nach weiteren zwei Stunden kommen wir via dem Mai-Chäppeli nach St. Antoni. Über die aussichtsreiche Egg, dem höchsten Punkt unserer Wanderung, gelangen wir in etwa einer Stunde nach St. Niklausen. Nun folgt der steile Abstieg hinunter in den Ranft und dann hinauf nach Flüeli, was nochmals zirka 3/4 Stunden beanspruchen dürfte.

Für diese prächtige und sehr abwechslungsreiche Wanderung auf solch historischen Pfaden benötigen wir somit etwa fünf Stunden.

Dieser Wanderweg wurde 1981 zur 500-Jahr-Feier des «Stanser Verkommnis» neu eröffnet. 1481 drohte der Eidgenossenschaft ein Bürgerkrieg, weil die Acht Alten Orte sich nach den siegreichen Burgunderkriegen nicht einigen konnten. Der Pfarrer von Stans eilte auf diesem Weg zum Bruder Klaus in den Ranft um Rat zu holen. Auf die Ermahnungen des Eremiten hin, reichten sich die Eidgenossen die

Hand zum Frieden. Ein sicherlich wichtiges geschichtliches Ereignis!

Zu dieser mit Sicherheit einzigartigen Wanderung möchten wir alle Hönegger Seniorinnen und Senioren, die eine so lange Wanderung noch unter die Füsse nehmen können, ganz herzlich einladen bei uns mitzumachen.

(Hinweis: Die Oktober-Wanderung musste vom 11. Oktober auf den 4. Oktober vorverschoben werden.)

## «Emanzipation...»

(KS) Auch dieses Jahr führen die beiden Kirchgemeinden von Hönegg gemeinsam eine Bildungsreihe (Kurs) durch. Er trägt den Gesamttitel «Mann und Frau» und wird durch Dr. J. Duss-von Werdt, Leiter des Instituts für Ehe und Familie, geleitet. Der Abend vom **Mittwoch, 14. September** steht unter dem Thema «Wenn Mann und Frau sich emanzipieren... Was heisst das für ihre Beziehung?»

Es sprechen: Claire-Lise Hasler, Theologin und Paartherapeutin sowie Max Gmür, Paar- und Familientherapeut. Beide sind Referenten am oben erwähnten Institut.

Der Kursabend beginnt um 20 Uhr im Zentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146. Jedermann ist herzlich eingeladen.

## Der neue Wanderpreis kam von Hönegg und ging für ein Jahr wieder nach Hönegg!

(Wi) Am 3./4. September fand im Schiessstand «Hasenrain» das 102. Zentralschiessen des Schützenbundes Limmattal statt. Die 18 Verbandssektionen brachten auf die Distanz 300 Meter noch 563 Schützen zusammen, während im Vorjahr, als der Anlass im Hönegger Stand durchgeführt wurde, 582 Schützen begrüsst werden konnten. Die Standschützen beteiligten sich mit einer Gruppe von 15 Schützen an diesem Anlass und wurden im 13. Rang klas-

**Roland Huber Innendekorationen**  
Zürich-Hönegg, am Meierhofplatz

Spann- und Auslegeteppiche, Orientteppiche, Polstergruppen, Wohnwände, Schlafzimmer, Matratzen, Bettwaren, Tische, Stühle u. a.  
Wandbespannungen, Vorhänge

Unverbindliche Heimberatung, auch abends und samstags nach Vereinbarung  
Telefon 01/56 72 62

## L = Lehrlingsausbildung

Wir haben in der Schweiz eine gut ausgebaute Lehrlingsausbildung, um die uns viele Länder beneiden. Praktisch jeder Jugendliche kann eine Lehre absolvieren, sofern er will. Gezwungen wird niemand dazu. Auch die Freiheit der Berufswahl ist ein selbstverständliches Persönlichkeitsrecht in der Schweiz; hier sind allerdings Grenzen gesetzt durch die offenen Lehrstellen. Und so muss halt mancher 16-Jährige seinen Traum vom Elektroniker begraben, weil erstens Tausend andere denselben Beruf auch möchten und zweitens nur wenige Ausbildungsplätze vorhanden sind. Die Berufsbildung ist in einem Bundesgesetz geregelt. Es gibt rund 260 eidgenössisch reglementierte Lehrberufe mit Ausbildungsreglementen für die einzelnen Berufe. Eine Lehre dauert zwischen 2 bis 4 Jahre und wird mit einer Lehrabschlussprüfung beendet. Hier wird festgestellt, ob der Lehrling zur Ausübung seines Berufes befähigt ist, ob also die Lernziele erreicht wurden.

In der Schweiz kennen wir die Meisterlehre.

D.h. der Jugendliche geht zu einem Meister in die Berufslehre und daneben besucht er jede Woche während 1 bis 2 Tagen die Berufsschule zur Förderung der theoretischen Grundlagen des Berufes und zur Allgemeinbildung.

Nicht jedermann darf Lehrlinge ausbilden. Das Gesetz verlangt gut ausgebildete Lehrmeister. Auch die Höchstzahl der Lehrlinge in einem Betrieb ist genau reglementiert.

Neben den BIGA-Berufen gibt es allerdings noch sehr viele, die nicht unter das Berufsbildungsgesetz fallen, so z.B. die Berufe der Erziehung, Krankenpflege, der Kunst, der Landwirtschaft usw. Doch auch dort bestehen vielfach strenge Ausbildungslehrgänge, welche z.B. die Berufsverbände vorschreiben.

An den jährlichen internationalen Berufswettkämpfen belegen die Schweizer Lehrlinge stets die vorderen Plätze und zeigen somit den hohen Stand unserer Lehrlingsausbildung.

Jeder Jugendliche möchte heute einen Beruf mit Zukunft wählen.

Bedarfsprognosen sind jedoch eine sehr unsichere Sache. Trotz Rationalisierung der Büroarbeit, trotz möglichen Strukturveränderungen unserer Wirtschaft brauchen wir auch in Zukunft in allen Bereichen gut ausgebildete Berufsleute. Neben der schulischen Vorbildung steht die Berufslehre an vorderster Stelle als Durchstieg für spätere Kaderberufe. Anders gesagt, die Lehrlingsausbildung legt die Basis für die lebenslange Fort- und Weiterbildung und die spätere Befriedigung im Beruf und im Leben.

Auskünfte im Zusammenhang mit der Berufslehre, Lehrverträgen und Berufsmittelschule erteilt das kant. Amt für Berufsbildung, Telefon 259 26 80.

Für die FDP 10 verfasst von  
Josef Frei, Personalchef

## Frauenverein Hönegg Herbstreise in den Schwarzwald

Dienstag, 20. September

Wer hätte noch Lust mitzufahren? Sankt Blasien im Schwarzwald feiert in diesem Jahr den 200. Geburtstag (genannt Weihetag) des Klosters und der Pfarrkirche. Dieses Jubiläum wird mit einer Ausstellung dokumentiert. Über eine der prächtigsten Kirchenbauten jener Zeit werden wir in einer Führung orientiert.

Mittagessen in Furtwangen. Furtwangen ist ein bekannter Ort. Das deutsche Uhrenmuseum befindet sich dort! Wir haben vielleicht schon von der historischen Uhrensammlung gehört! Auf der Reise werden wir Höneggerinnen vieles erfahren über die Anfänge der Uhrenmacherei bis zur industriellen Massenproduktion. Aber der eigentliche Höhepunkt unserer Reise ist wohl doch die Fahrt durch den Schwarzwald. Wir hoffen auf einen sonnigen Herbsttag.

Wenn Sie Lust haben mit uns zu fahren, dann melden Sie sich so rasch wie möglich bei Frau B. Matthys, Telefon 56 49 35

Mit freundlichen Grüßen im Namen des Vorstandes  
Die Präsidentin

Ihr Optiker in Hönegg!

Grosse Auswahl modischer und klassischer Brillen.  
Erstklassige optische Instrumente.  
Limmattalstrasse 227, am Zwielpfplatz, 100 Schritte vom Meierhofplatz, Parkplatz vor dem Hause. Tel. 56 21 67

## Zivilstandsnachrichten

### BESTATTUNGEN

Kaiser, Jakob, Vertreter, geboren 1923, von Zürich, Lommis, Tobel, Münchwilen TG und Bronschhofen SG, Gatte der Nelly geb. Alder; Imbisbühlstrasse 140.

Züger geb. Brandenberger, Rosa, gew. Geschäftsfrau, geboren 1898, in Altendorf SZ; Limmattalstrasse 76.

### Verkehrsvorschriften

Für nachstehende Verkehrswege ergehen folgende Verkehrsvorschriften:

#### Appenzellerstrasse

#### Parkierungsverbot

Das Parkieren (Aufstellen zu andern Zwecken als zum Güterumschlag oder Ein- und Aussteigenlassen) ist verboten:

Auf dem nordöstlichen Fahrbahnrand zwischen der Strasse im Wingert und dem Hause Im Wingert Nr. 7, zwischen dem Hause Im Wingert Nr. 7 und dem Kehrplatz; auf dem südwestlichen Fahrbahnrand zwischen dem Hause Nr. 51 (inkl.).

#### Parkflächen

Das Stehenlassen von Motorwagen ist gestattet (Schrägparkierung):

Auf dem nordöstlichen Fahrbahnrand zwischen dem Hause Im Wingert Nr. 5 und der Liegenschaft Kat.-Nr. 7384.

### Holbrigstrasse

#### Kein Vortritt

Der Rechtsvortritt wird aufgehoben: Bei der Einmündung in die Regensdorferstrasse.

#### Parkierungsverbot

Das Parkieren (Aufstellen zu andern Zwecken als zum Güterumschlag oder Ein- und Aussteigenlassen) ist verboten:

Auf beiden Fahrbahnrandern zwischen der Regensdorferstrasse und der Zufahrt zur Liegenschaft Regensdorferstrasse Nr. 20, Seite Holbrigstrasse.

Zürich, 23. August 1983

Der Polizeivorstand

### Sammelstellen für verbrauchte Batterien und defekte Quecksilber-Thermometer

Es ist heute allgemein bekannt, dass die verbrauchten elektrischen Batterien – sei es aus dem Haushalt, Gewerbe oder der Industrie – nicht in den Kehricht geworfen werden dürfen, sondern separat gesammelt und umweltfreundlich deponiert werden sollen, da bei ihrer Verbrennung Schwermetalle in die Umgebungsluft entweichen.

Im Bemühen, die Abgabe zu erleichtern, hat auch die Stadtverwaltung in allen ihren öffentlichen Gebäuden (Amtshäusern, Polizeiwachen, Schulhäusern, Spitalern usw.) in den Hauseingängen Sammel-

behälter aufgestellt. Wir bitten die Bevölkerung, die mit einem Signet bezeichneten Sammelstellen für die Abgabe von verbrauchten elektrischen Batterien und defekten Quecksilber-Thermometern rege zu benutzen und damit einen Beitrag zur Verminderung der Luftverschmutzung zu leisten.

### Abfuhrwesen der Stadt Zürich

### Wir gratulieren

Ein wunderschöner Herzengast ist das Glück. Es kommt ungerufen, überflutet das Herz und verschwindet leise. Es liegt selten in grossen Ereignissen, sondern in ganz kleinen Dingen des Alltags in stillen Augenblicken.

#### Geburtstag feiern:

11. September: Frau Lydia Roth-Neeracher, Im Wingert 20; 80 Jahre.

16. September: Frau Emma Kleiner-Schmid, Gsteigstrasse 18; 80 Jahre.

Viele kleine glückliche Augenblicke wünsche ich allen Geburtstagskindern, aber auch allen Hönnggerinnen und Hönnggern.

Herzlich grüsse ich Sie im Namen des Frauenvereins Hönngg, des Quartiervereins Hönngg und der Quartierzeitung «Der Hönngger»

Margrith Wylder

Darf ich Sie, liebe Jubilarinnen und Jubilare herzlich bitten, wenn Sie nicht schätzen in der Zeitung erwähnt zu werden, mir Bericht zu geben. Ich wäre Ihnen sehr dankbar! Telefon 56 39 32. Wir wollen Freude bringen, aber nicht beleidigen.

M. Wylder

### Kinderkleider-Börse «Rössliryt»

(Limmattalstrasse 157, Krippenhaus 2. Stock)  
Öffnungszeiten: Dienstag von 14.00 bis 17.30 Uhr

Liebe Kundinnen, liebe Hönngger Mütter, Der Herbst ist im Kommen, schon ist man am Morgen und am Abend froh um leichte Pullis, oder gar Wolljacken. Die «Rössliryt» hat die Sommergarde weggeräumt und wartet nun auf Herbst- und Winterkleider für die Kinder vom Bébé-Alter bis zu zirka 12 bis 13 Jahren! (Ski- und Sportanzüge, Skischuhe bis 15 Jahre). Wanderschuhe sind im Herbst gefragt!

Wir wissen, dass die Mütter von Hönngg und Umgebung uns nicht im Stich lassen. Wir danken im voraus herzlich!

Die Frauen von der «Rössliryt»  
Frauenverein Hönngg

NB. Unser Eingang ist halt immer noch an der Bäulistrasse. Wir hoffen, dass in ein bis zwei Wochen das Gartentor an der Limmattalstrasse 157 wieder freigegeben wird.

Darf ich alle Kundinnen darauf hinweisen, dass die Börse am 20. September geschlossen bleibt. Der Frauenverein Hönngg ist auf der Herbstreise in den Schwarzwald.

Freundliche Grüsse und auf Wiedersehen am 27. September in der Rössliryt.

Frauenverein Hönngg, die Präsidentin

# Man findet immer Parkplatz und hat nicht weit zu den Läden!

Das Zentrum Regensdorf ist so nah! Es bietet fast alles, was die Stadt bietet. Ohne deren Nachteile.

Keine Verkehrsstaus. Keine Parkplatzsuche. Aber auch kein langer Anmarsch vom Parkplatz zu den Läden. Alles klar und übersichtlich. Alles persönlicher, freundlicher, gemütlicher.



### Unsere Öffnungszeiten:

Mo, Di, Mi, Fr 9.00 – 18.30 Uhr  
Do 9.00 – 21.00 Uhr  
Sa 8.00 – 16.00 Uhr

**s'ZENTRUM**  
**Regensdorf:**  
**Eusi chly Stadt**

**Persönlicher. Fründlicher. Gmütlicher.**

Charles Fügler

Hallenbad

BP Service  
Washstrasse  
F. Schaller

Schweizerische Bankgesellschaft

BECK  
Keller  
QUALITÄT

MUSIKHAUS  
GRISWYL

winterthur  
versicherungen  
Roland Seidiger

Apothek  
Dr. Eugster

COFFEE  
Maniké

Terlinden  
Chem. Reinigung

MÖVENPICK

Augen  
optiker  
Ulmer

Kosmetik-Pedicure  
RUTH STANIK

Mrestaurant

foto  
duttweiler  
Foto Kino Projektion

NOBISCHUH AG  
Schuh- und  
Schlüsselservice

buch  
shopping

Schmitt  
MILL

MM  
GEBR.  
POLTERA AG  
Radio TV Video

TEPPICHE  
A. Burgener AG

EPA\*UNIP

drogerie  
duttweiler

Vögele  
Schuhmode

Holiday  
Duv  
HOTEL

G. Klapper  
Opel-Vertretung

Coop Zürich LVZ

ETER  
SCHUHE

Blumen  
Shop

KUONI  
REISEN

KIOSK

Grüner Heinrich  
UOLG  
Haus  
Garten

BELDONA

PTI

EPA-SNACK

Bestellen Sie jetzt die neuen Winterprospekte

# Hönngg's

nächstgelegene

# Kuoni-

Filiale

Altstetterstrasse 140, 8048 Zürich  
gegenüber Neumarkt-Zentrum  
Telefon 62 10 10  
Eigene Parkplätze

Ihr Ferienverbesserer.

### Suche

#### 3-Zimmer-Wohnung

in Hönngg, mit Balkon, Fr. 1000.— inklusive Nähe Tram

Angebote unter Chiffre Nr. 1597 an den Verlag «Der Hönngger», Postfach 8049 Zürich

### Übernehme

#### Bügelarbeit

eventuell auch Waschen

Telefon 56 04 39

### Änderungen

(sämtlicher Kleider) gut, schnell, günstig

Telefon 56 13 33

## Bettenreinigung

innert Tagesfrist

**Tel. 01/813 06 91**

Seit über 20 Jahren das Fachgeschäft für gute Bettwaren

### Decken Kissen

Neue Stoffhüllen und Nachfüllung wenn nötig.

### Direktverkauf

Alle Neuanfertigungen aus eigener Fabrikation auch Spezialgrößen.

Matratzen aufarbeiten. Umarbeiten von Haarmatratzen in Schaumstoffmatratzen Neue Matratzen, Lättlicouches. Untermatratzen, Schoner.

Kostenlose Beratung. Gratis-Abhol- und -Zustelldienst. Freitag geschlossen.

**Bettwarenfabrik M. Juchli**  
Oberfeldstrasse 10, 8302 Kloten

**R. SPILLMANN**  
**TRANSPORTE**  
**ZÜRICH**  
Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich  
Telefon 01/42 47 39

## für Dachstockausbauten

ki

**karl e. isler ag**

Ackersteinstrasse 119  
8049 Zürich-Hönngg  
Telefon 56 88 48

**Hürstwald**  
**Garage AG**

Fronwaldstrasse 15  
8046 Zürich-Telefon 57 55 44

VW Audi

Tankstelle, Spenglerei, Malerei

## Jeden Samstag Pikettendienst

Möchten Sie einen Ölwechsel, Pneus wechseln oder sind Sie durch eine kleine Unregelmässigkeit verunsichert.

Wir sind auch am Samstag für Sie da. 08.00–12.00 Uhr (unsere Service-Tankstelle Wehntalerstrasse 505 sogar bis 17.00 Uhr).

Dienst am Kunden — damit Sie Ihr Weekend unbesorgt geniessen können.

## Flohmarkt Höngg

(rj) Am vergangenen Wochenende, dem 3./4. September wurde den Bewohnern von Höngg wieder einmal die besondere Attraktion eines Flohmarktes geboten. Der nun zur Tradition gewordene Markt – er findet alle zwei Jahre statt – kam auch dieses Jahr wieder, dank unzähligen, arbeitsintensiven Stunden von freiwilligen Helferinnen und Helfern der reformierten und katholischen Kirchgemeinden Höngg zustande. Das Resultat war denn auch – begünstigt von einem gnädigen Wettergott – dementsprechend. Man wählte sich beinahe an einem orientalischen Markt mit einem überaus reichen Angebot, einem bunten Durcheinander von seltenen antiken Silber- und Zinngegenständen, geschnitzten und gemalten Holzobjekten, Taschen in jeder Grösse und jedem Material, kleineren und grösseren Möbelstücken, Teppichen, «abgelegtem» Büromaterial, das manchem Kind für das eigene Pütl die das Herz höher

Typische Flohmarktatmosphäre mit regem Besucheraufmarsch.



## Fitbrot – neu im Bäckerladen

Dem Brot kommt heute in der Ernährungswissenschaft wieder ein hoher Stellenwert zu. Was gesund ist, soll aber auch schmackhaft sein, sagen sich die privaten Bäcker und bieten ab anfangs September das Fitbrot, ein neues Produkt aus verschiedenen Getreidemehlen an. Fitbrot ist das erste «Brot des Monats», dem eine Reihe anderer Sorten folgen werden. Mit einem Informationsblatt wird der Kunde jeweils über die «aktuelle» Brot-Eigenart und seine Zuordnung zu passenden Gerichten orientiert.



Brot aus dem Bäckerladen soll gesund und schmackhaft sein, deshalb wird ab anfangs September eine neue Brotsorte aus verschiedenen Getreidemehlen unter dem Namen «Fitbrot» angeboten.

Kein anderes Nahrungsmittel geniesst auch heute noch eine höhere Wertschätzung als das Brot. Dies ergab eine Repräsentativ-Umfrage der Abteilung für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Basel vom vergangenen Frühjahr. Fünfundvierzig Prozent der Befragten bezeichneten das Brot vor andern Gütern des täglichen Bedarfs wie Milch, Milchprodukten, Fleisch usw. als wichtigstes Nahrungsmittel.

### Das Märchen vom Dickmacher Brot

Noch vor rund zehn Jahren strichen viele Ärzte ihren Patienten das Brot vom Speisezettel, weil ihm der

## Die Situation des Schweizer Waldes

Stirbt in den nächsten Jahren der Wald auch in unserem Land? Ist die Vegetation von 27% der Fläche der Schweiz gefährdet? Das Karussell geht diesen Fragen in einer Serie von acht Beiträgen nach. Ab 13. September, vom Dienstag bis Freitag, jeweils 18 Uhr, steht während zwei Wochen in diesem Vorabendmagazin die Situation des Schweizer Waldes zur Diskussion.

### Der Wald hat keine Lobby

Wenn er stirbt, dann geschieht dies in aller Stille. «10 bis 30 Prozent des deutschen Waldes sind vom Tod gezeichnet», stellte kürzlich der deutsche Forstbotaniker Prof. Peter Schuetz fest. Aller gegenteiliger Beteuerungen zum Trotz zeigt auch der Schweizer Wald alarmierende Krankheitssymptome und das nicht nur in der Nähe von grossen Agglomerationen. Sogar die Waldgebiete in ländlichen Gegenden sprechen eine deutliche Sprache. Föhren und Tannen verlieren die Nadeln und weisen von Jahr zu Jahr mehr abgestorbene Äste auf. Zur Situation in Schaffhausen, einem der walddreichsten Kantone der Schweiz, meint der Kantonsforstmeister P. Walter: «Letztes Jahr stellte ich noch kaum ausserordentliche Schäden fest. Einige Monate später sind auch wir mit dem Waldsterben konfrontiert.» Dieser explosionsartige Verlauf ist umso bedenklicher, als sich die Fachleute genaue Zusammenhänge noch nicht erklären können. Mit Schlagworten wie «Saurer Regen» und «Umweltverschmutzung» lässt sich diese Entwicklung jedenfalls nicht schlüssig erklären. Wissenschaftler äussern vielmehr die Be-



Dieses schöne Stück würde sicher gut in die Sammlung passen – also zugegriffen. Vermutlich macht die Dame links ebenfalls einen tollen Fund.

schlagen liess – und dann noch zu solchen Preisen! Die Standverkäuferinnen und -verkäufer waren denn auch guter Dinge. Die Höngger Bevölkerung liess seine «Flohmarkt»-Organisatoren nicht im Stich – und an manchem Hobby-Verkäufer schien da ein geborener «Marktschreier» verloren gegangen zu sein.

Doch nicht nur die Marktstände boten vieles, auch für das leibliche Wohl war wie immer gut vorgesorgt mit Speis und Trank; und den ganz besonderen hausgebackenen Kuchen war einfach nicht zu widerstehen.

Es hat sich erneut gelohnt mit dabei gewesen zu sein am Höngger Flohmarkt, dessen Ertrag dem Wohnheim für geistig Behinderte im Fränkental und der Kinderkrippe in Höngg zugute kommt.

Ruf anhaftete, dick zu machen. Heute raten sie wieder zu vermehrtem Brotkonsum, um ein Zuviel an Fettkalorien in der Nahrung sinnvoll zu ersetzen. Wer gesund, schlank und fit bleiben will, braucht alle Nährstoffe – Fett, Eiweiss und Kohlehydrate – in ausgewogenem Verhältnis. Heute ist sogar wissenschaftlich erwiesen, dass wir gerade die hochmolekulare Kohlehydrate, die in Getreideprodukten und vor allem im dunklen Brot zu finden sind, für die Erhaltung der Gesundheit unbedingt benötigen.

### Neuer Energiespender: Fitbrot

Im Sinne dieser neuesten Ernährungserkenntnisse hat nun die bäckereigene Fachschule Richemont in Luzern speziell für Sportler und aktive Menschen das neue Fitbrot entwickelt: Am Vortag rührt der Bäcker Maisdunst und Weizengriess mit Wasser an und lässt den Brei über Nacht stehen. Am folgenden Morgen fügt er Weizen-, Graham- und Roggenmehl, Milch und Butter hinzu. Letztere macht das Brot sehr zart und verleiht ihm einen herrlichen Geschmack. Dieses auch äusserlich ungewöhnliche, zopfartig geflochtene Brot wird ab anfangs September ausschliesslich in den rund 4 000 privaten Bäckereien verkauft. Es bleibt lange frisch, ist sehr energiegeland, gehaltvoll und weist viele Ballaststoffe auf. Einmal mehr ein Beweis dafür, dass sich in der Ernährung die Begriffe «gesund» und «schmackhaft» nicht auszuschliessen brauchen.

### Nicht jedes Brot passt zu allen Speisen

Das Fitbrot wird im September in den privaten Bäckereien als erstes einer Reihe sogenannter «Brote des Monats», unter denen auch verschiedene andere Sorten zu finden sind, angeboten. Denn auch beim Brot macht die Abwechslung Vergnügen. Nicht jedes Brot passt nämlich auch zu allen Speisen. Weisse Sorten sollten beispielsweise zu Gerichten mit feinem Geschmack serviert werden; dunkle Brote passen im allgemeinen besser zu geschmacklich gehaltvolleren, rustikalen Gerichten. Zum jeweiligen «Brot des Monats» erhält deshalb die Konsumentin im Bäckerladen einige Tipps in Form eines Informationsblattes, das darüber Aufschluss gibt, wozu sich das Brot besonders gut eignet.

fürchtung, dass unser ganzes Ökosystem am umkippen ist. Es sind – so vermutet man – zahlreiche verschiedene Stressfaktoren, deren genaue Wirkungsweisen auf das Biotop Wald unbekannt sind, die aber in den letzten Jahren unsere Förster zu Totengräbern des Waldes disqualifizierten.

Während zwei Wochen, vom 13. bis zum 23. September, befasst sich das Karussell mit der Situation des Schweizer Waldes.

Acht Beiträge zeigen eindrücklich, wie es um unseren Wald steht und was uns ein gesunder Wald bedeuten sollte. Wenn nämlich zwei von drei Schweizer laut einer Umfrage den Wald mit Ruhe und reiner Luft verbinden und ihm als Erholungs- und Freizeitort ein hohes Gewicht beimessen, werden die vielfältigen anderen Funktionen des Waldes unterschätzt. So zeigt die Karussell-Serie neben aufsehenerregenden Resultaten neuester wissenschaftlicher Untersuchungen auch die Folgen von rücksichtslosen Rodungen.

So kämpft man beispielsweise Generationen später im Gebiet von Brienz gegen die Erosions- und Grundwasserprobleme, die die frühere Waldzerstörung zur Folge hat. Ein weiterer Beitrag zeigt die Spätfolgen der Fluoreinwirkungen auf die Föhrenwälder im Rhodetal.

### Die Luftverschmutzung

als einer der massgeblichen Faktoren für das Waldsterben hat längst auch auf die «unberührten» Berggebiete übergreifen. Bohrungen im rund 4500 Me-

ter hoch gelegenen Eis des Colle Gnifettigletschers zeigen die Entwicklung der Luftverschmutzung während den letzten 100 Jahren. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen werden ebenfalls im Rahmen dieser Karussell-Serie erstmals vorgestellt.

«Wenn Baumarten in ihrem Überleben gefährdet sind, dann ist es höchste Zeit, Alarm zu schlagen, um eine Oekokatastrophe zu verhindern», betonte Prof. Schütz, Leiter des ETH-Institutes für Wald- und Holzforschung kürzlich an einer Tagung. In ihrer 14tägigen Serie über die Situation des Schweizer Waldes möchte die Karussell-Redaktion auf diese dramatische Entwicklung hinweisen.

Die Sendung «Menschen, Technik, Wissenschaft» wird sich im Oktober im einzelnen mit dem Wald als Ökosystem und den Ursachen des Waldsterbens auseinandersetzen.

## Sanierung Quaibrücke

Im Zusammenhang mit den Sanierungsarbeiten an der Quaibrücke müssen Pfeilerstellungen gemessen werden. Die dafür notwendigen Belastungsproben werden in der Nacht vom 9. auf den 10. September 1983 durchgeführt. Die Quaibrücke wird dazu am 10. September von 00.30 Uhr bis 05.00 Uhr für jeglichen Verkehr gesperrt. Umleitungen werden signalisiert.

## Comptoir Suisse

Anlässlich der Teilnahme des Kantons Luzern als nationaler Ehrengast am Comptoir Suisse gibt der berühmte Luzerner Künstler Hans Erni dieser 64. Auflage das Gepräge, hat er doch das Plakat für das grosse herbstliche Treffen in Lausanne geschaffen und sich bereit erklärt, in einem ihm gewidmeten Sektor der Messe eine Auswahl seiner Bilder zum Thema Ökologie zu zeigen. Das Problem des Umweltschutzes beschäftigt den Künstler schon seit Jahren. Das Plakat des Comptoir Suisse versinnbildlicht den Weg zurück zur Natur.

## Babysitterdienst Höngg

Die Babysittervermittlung in unserem Quartier erfreut sich seit längerer Zeit einer regen Nachfrage. Jedes Frühjahr verlassen wieder einige unserer bewährten Babysitter die Schule oder ziehen ins Weisland, so dass die uns verbleibenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dem Ansturm an Babysitterarbeit nicht mehr gewachsen sind. Wir suchen deshalb wieder

### Babysitter

Mädchen, Frauen und Burschen ab 15 Jahren, die gerne nachmittags oder abends Kinder hüten würden. Der Babysitter wird nach seinem geleisteten Einsatz von den Eltern der Kinder nach Hause gebracht.

Interessenten melden sich bitte bei: Frau Mächler, Telefon 56 33 06 oder Frau Elzi, Telefon 56 26 74.

Tarife: tagsüber Fr. 3.50 pro Stunde und abends von 20 bis 24 Uhr pauschal Fr. 10.— inkl. Heimbegleitung + Fr. 3.50 pro zusätzliche Stunde. Von den Eltern wird eine einmalige Vermittlergebühr von Fr. 4.— erhoben zur Deckung der Unkosten.

Für den Quartierverein Höngg der Elternclub Hönggerberg

## Hallenhandball TV Höngg

Meisterschaft 4. Liga  
Jüdischer TV – TV Höngg 3 12:12 (5:6)

TVH: Huggenberger; Lorenzi, Memmishofer (6), Schiess (5), Zwicky (1), Beglinger, Trachsel, Meyer. Coach: Epprecht. Strafen: 1mal zwei Minuten gegen JTV; 2mal zwei Minuten gegen TVH (Schiess, Memmishofer).

Bemerkungen: TVH ohne Martin, H. R. Trachsel (Ferien), Brandenburger und N. Huggenberger (verletzt). Epprecht interimweise als Coach eingesetzt. Faire Partie.

(dm) Der Start zur neuen Meisterschaft stand für den TV Höngg unter einem ungünstigen Stern, musste doch die Mannschaft im ersten Spiel gegen den Jüdischen TV arg ersatzgeschwächt antreten. Es fehlten nicht weniger als vier Titulare, zudem war für Neuerwerbung Epprecht die Spielerqualifikation noch nicht eingetroffen und Lorenzi plagte sich mit einer langwierigen Verletzung über die Runden. Dem stand einzig die Verstärkung durch Schiess gegenüber, der sonst in der ersten Mannschaft mittig und der alten Garde neue Impulse geben sollte.

Da lediglich ein Auswechselspieler zur Verfügung stand, begannen die Höngger entsprechend vorsichtig. Dem Ball wurde Sorge getragen, unsinnige oder überhastete Abschlussversuche waren nicht zu verzeichnen. Nach wenigen Minuten stellte sich heraus, dass der Gegner den Hönggern körperlich wohl überlegen war, doch deswegen keineswegs das Spiel bestimmte. Vielmehr war es die havierte Truppe, die Morgenluft witterte und unter der magistralen Führung von Walter Schiess sogar in Führung ging. Es war eine Freude, die diszipliniert kämpfenden Höngger am Werk zu sehen. Jeder war mit Eifer dabei, ohne aber die Regeln der Fairness ausser acht zu lassen. Der Jüdische TV, ob soviel Gegenwehr verblüfft, kam nur selten zu einem erfolgversprechenden Angriff. Die Pausenführung war hochverdient, nur stellte sich jetzt die Frage, ob der TV Höngg den Vorsprung halten könnte, da in der Vorbereitungsphase nur sehr selten ein Spieler im Training erschienen war. Mit Fortdauer der Partie schlichen sich auch zahlreiche Fehler ein. Der Platzclub dagegen kam immer besser ins Spiel. Der Vorsprung schmolz wie Schnee an der Sonne. Es brauchte eine Fleissleistung von Torhüter Huggenberger, der sich im Verlaufe der Begegnung unheimlich steigerte, um nicht unter die Räder zu kommen. Als die kritische Phase überstanden war, vermochten die Weinroten das Unentschieden über die Distanz zu retten, obwohl sie die letzten Minuten wegen einer Strafe nur mit fünf Feldspielern zu Ende spielen mussten. Der Punktegewinn ist verdient und lässt für die Zukunft berechtigte Hoffnungen zu.

## «Neues», vernünftiges Buskonzept (Nr. 46/71) in Sicht

Im vergangenen Januar fand das von Stadtrat Kaufmann und der VBZ-Direktion versprochene Gespräch zwischen der Höngger «Kontaktgruppe» (Werner Wylder, Quartierverein und Dr. R. Chanson, Petitionskomitee) und den Verkehrsbetrieben statt. Konkretes Resultat dieser Besprechung bildete die Einführung von Kursen der Buslinie 71 zusätzlich über Mittag nach Höngg. Darüberhinaus erhielt ich den Auftrag, zusammen mit dem zuständigen VBZ-Sachbearbeiter Vorschläge für eine «vernünftige» Verlängerung der Linie 46 ins Stadtzentrum zu erarbeiten («vernünftig»: kostengünstig, wenig zusätzliches Personal und Material, Fahrplandichte auf Stammlinie 46 ähnlich wie heute).

In vier Arbeitssitzungen hat der VBZ-Sachbearbeiter zusammen mit mir zwei konkrete, «vernünftige» Vorschläge für eine Verlängerung der Buslinie 46 ins Gebiet des Hauptbahnhofs erarbeitet (vgl. Zusammenstellung «Verlängerung Bus Nr. 46/Variantenvorschläge»). Dass die alte Forderung «Direktlinie» Rütihof–Zürich HB unter den heutigen Bedingungen erfüllbar ist, dürfte damit belegt sein. Es liegt nun an unseren Gemeindegliedern, den Stadtrat und die VBZ-Spitze für die dringende nötige Verbesserung unseres Busbetriebes zu gewinnen.

Robert Chanson

## Verlängerung Bus Nr. 46 / Variantenvorschläge

### Variante A

Alle Kurse durchgehend Rütihof–Zürich HB, Intervall in verkehrsarmen Zeiten gedehnt (Halbstundentakt)

Zusatzaufwand (Schätzung):

Fr. 50 000.— pro Jahr für zusätzliche Fahrkilometer (eine Erhöhung des Fahrzeugparks oder des Personals ist nicht nötig – bessere Ausnutzung!)

### Variante B

Nur in den Spitzenzeiten (Morgen/Mittag/Abend) Verlängerung der Linie 46 nach Zürich HB, für den Abschnitt Rütihof–Meierhofplatz gleicher Intervall wie bis anhin.

Zusatzaufwand (Schätzung):

Fr. 50 000.— bis 100 000.— pro Jahr (Erhöhung des Fahrzeugparks nötig!)

Bemerkungen: Bei beiden Varianten würde die heutige Verlängerung der Linie 71 nach Höngg (Wartau) zu Stosszeiten wegfallen.

Der Bus Regensdorf–Höngg (Nr. 85) würde wie bis anhin verkehren (Verdichtungseffekt auf dem Abschnitt Heizenholz–Meierhofplatz!).

Für die Verlängerung der Linie 46 bestehen Vorschläge zur Linienführung, die eine gegenseitige Behinderung der Busse Nr. 46 und 71 ausschliessen.

NB. Die vorgeschlagene Variante B (Stammlinie mit zeitweiser Verlängerung) entspricht weitgehend dem Angebot der Linie 66. ! Was für die Wollishofer recht sein soll, dürfte man den Hönggern nicht verwehren. R.CH.

## Parlamentarischer Vorstoss zu den Buslinien 46 und 71

Schriftliche Anfrage von Franz Scherer und 6 Mitunterzeichnern

Das Bedürfnis von Höngg/Wipkingen nach einer verbesserten Erschliessung durch die Buslinien 46 und 71 ist ausgewiesen. Verschiedene parlamentarische Vorstösse zu diesem Problem sind seit längerer Zeit hängig.

1. Wir fragen den Stadtrat:

Wie weit sind die Vorarbeiten der VBZ zur Erfüllung der notwendigen Verbesserungen der Buslinien 46 und 71 gediehen?

2. Könnte als erste, vorläufige Verbesserung die Direktverbindung Rütihof (Höngg)–Zürich HB auf den kommenden Fahrplanwechsel eingeführt werden?

Franz Scherer

Mitunterzeichner: Margrit Stokar, Karl Federer, Hermann Aebi, Werner Furrer, Konrad Jung, Sylvia Staub.

## Wieviel Velofahren ist Ausgleichssport?

(ZFP) Wer das Velofahren als Ausgleichssport betreiben will, sollte am besten täglich trainieren. Ist das nicht möglich, reichen auch ein- bis zweimal pro Woche, und zwar eine halbe bis eine ganze Stunde. Es ist, nach Sportarzt Dr. med. Peter Konopka darauf zu achten, dass man möglichst locker in die Pedale tritt, also ohne grossen Kraftaufwand. Die Geschwindigkeit sollte sich so einpendeln, dass man sich noch unterhalten kann. Das dürfte so bei 15 bis 20 km/h sein, je nach Trainingsstand. Vor allem sollte man ohne Zeitdruck fahren und entspannt bleiben, besonders bei hohem Blutdruck. Am Wochenende kann man sein Training gut mit der Pflege des Familienlebens verbinden, indem man gemeinsame Radtouren unternimmt, die sich vielleicht mit einem Picknick verbinden lassen.

## Zeichen der Luftfahrt – Ausstellung im Flughafen Zürich

Abzeichen und Embleme des fliegenden Personals von Luftverkehrsgesellschaften in aller Welt zu sammeln, ist das Hobby des Deutsch-Argentiniers Hector Cabezas. Auf Einladung der Vereinigung «Junge Zürcher für den Flughafen» und des Informationsdienstes Flughafen Zürich (IFZ) zeigt er vom 5. bis 18. September 1983 im Flughafen Zürich die schönsten Stücke seiner Sammlung von rund 10 000 Emblemen.

Die Ausstellung findet im Terminal B – Abflug statt und ist ganztägig geöffnet. Der Eintritt ist frei.

Das Jederzeitauto  
zum Spezialpreis

# SUBARU TERRIER

1800 Turismo 4WD

Die Sonderreihe  
mit der  
Mehrwertausrüstung

Sonnendach, Radio/  
Kassettengerät, Alufelgen,  
Dekorstreifen

Ein Wert von 2250.-  
zum Preis von 750.-

Ihr Gewinn

## 1500.-

Jetzt besichtigen und  
probefahren!

**Autohaus  
Emil Frey AG**

Badenerstrasse 600  
8048 Zürich

**01/495 2411**

10/83/Bo.

## TV-Reparaturen 8-20 Uhr

Junges, seriöses Fach-  
team repariert prompt  
+zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!  
**441414**  
Fernseh-Reparatur-Service AG, Zürich  
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich



Der Natur  
abgeschaut:  
Die farbigen Berber  
von Forbo Parade.

**Forbo  
PARADE**

Die Farben der neuen Berber-Kollek-  
tion von Forbo Parade sind dezent  
natürlich. Ob Beige, Schiefer, Braun,  
Fraise, Grün oder Blau, die Farben  
wirken nie aufdringlich und geben  
dem Raum das gewisse Etwas. Forbo  
Parade - der Teppich der so gut ist,  
dass der Name drauf steht. Original-  
breite 400 cm Fr. 54.-/m².



Wollsiegel-Qualität:  
Darauf können Sie  
sich verlassen.

**wyco**

Wyco Wyss + Co.  
Rötelstrasse 96, 8057 Zürich  
Telefon 01/362 51 83

Weitere Geschäfte  
in Ebikon LU, Regensdorf ZH,  
St. Gallen und Zofingen

Ihre Kleiderpflege mit Qualitätsgarantie  
**in Höngg**  
Limmattalstrasse 177, Telefon 56 66 65  
im Innenhof beim Rest. Rebstock

# BON 2.-

für Ihre nächste Kleiderpflege bei Henzel Höngg  
gültig bis Ende September 1983

Pro Auftrag kann nur 1 Bon angenommen werden.

In ruhiger Wohnlage an der Bergellerstrasse  
in Höngg per 1. Oktober zu vermieten, grosszügige

### 4 1/2-Zimmer-Wohnung

120 m², Bad, sep. WC, versieg. Parkett, sonniger  
Balkon, Kinderspielplatz, 1. Stock

Mietzins mtl. 1400.- plus 150.- Nebenkosten.

Telefon 01/56 56 93

## Auto- spenglerei Daffara

Am Wasser 161, 8049 Zürich, Telefon 5676 64

Wir holen  
und bringen  
Ihr Auto.

Autoberatung  
An- und Verkauf  
aller Marken

Occasionen  
Vorführen  
zu Festpreisen

# Quick-Shop

8049 Zürich  
Limmattalstr. 223

für Kunden  
ganze Woche über  
Mittag geöffnet

## Discountmarkt

**Merkur-Kaffee  
Espresso**  
statt 3.60  
200 g nur **2.90**

**Knorr-Stocki**  
Kartoffelstock  
statt 1.75  
145-g-Paket **1.40**

**Knorr-Aromat**  
Trio-Pack  
statt 2.95  
3x90 g nur **2.50**

**Chirat-Gurken**  
460 g Abtropfgewicht  
statt 3.10  
nur **2.65**

## Getränke-Discount

geöffnet: Montag bis Freitag 8.00—12.00 und 14.00—18.30 Uhr  
Dienstag geschlossen. Samstag 7.30—16.00 Uhr durchgehend

- **Riesenauswahl** (über 100 verschiedene Getränke)
- **Tiefstpreise** (unschlagbar)
- **zentrale Lage** (keine langen Anfahrtswege)
- **bequem erreichbar** (per Auto, Tram oder zu Fuss)
- **Parkplätze** (eigene, direkt beim Eingang)

**Eptinger Mineralwasser**  
statt —.70  
1 Liter nur **-.50**

**Pepita**  
statt 1.30  
1 Liter nur **1.10**

Im Quick-Shop chaufe  
isch de Plausch

## Teppich-Discount



Spannteppiche  
Orientteppiche  
Bodenbeläge  
Vorhänge  
Bettumrandungen

grosse Auswahl —  
interessante Preise

## Teppichresten

laufend **50-70%** billiger

Das Teppichhaus mit den unschlagbaren Preisen

## A. Burgener AG

Zentrum Regensdorf, ☎ 840 50 26

Donnerstag Abendverkauf bis 21 Uhr

- GRATIS Verlegemesser • Verlegeservice
- GRATIS-Auslieferung • GRATIS-Ausmessen

**CANDINO**  
NAVAL HERO  
Die superwasserdichte  
Quarzuhr

- Wasserdicht bis 100 Meter Tauchtiefe
- Extra verschraubte Krone mit Flankenschutz
- Werk mit Abfederung
- Batteriewechsel alle 3 Jahre, geringer Stromverbrauch

Preis bereits ab Fr. 248.-

**UHREN - BIJOUTERIE**  
**WEIER**

Limmattalstrasse 222  
8049 Zürich  
Telefon 56 54 50  
Montag geschlossen

## auto höngg

- Beratung
- fachgerechter Service
- Fahrzeug-Vorführungen
- Neuwagen
- Leasing
- Occasions-Ausstellung

Offiz. Citroën-Vertretung  
Limmattalstrasse 136  
Zürich-Höngg  
Telefon 01/56 00 00

# CITROËN

**Flims**

Waldhaus 1150 m

## hotel des alpes

Das 80-Studio-Aparthotel  
(Hotellvollservice).

Alle Studios mit Bad/WC, Kochnische,  
Kühlschrank, Balkon, etc.  
Garni, Halb- od. Vollpension (auch Diät)  
Restaurant, Hallenbad, Sauna, Garage.  
Vorteilhafte Vor- und Nachsaisonpreise

Dir. F. Meier 7018 Flims-Waldhaus  
Tel. 081-39 01 01 - Tx. 74 565

56 53 77

Ihr dipl. Masseur  
für Sport  
und Relaxation

Cellulitbehandlung und  
Fussdruckmassage  
Privatsauna mit Fitnessgeräten  
und Solarium

**Massage Höngg**  
Imbisbühlstrasse 7  
Eigener ☑

## Mauerrisse?

# Der nächste Winter kommt be- stimmt.

Wasser und Feuchtigkeit im  
Mauerwerk gefrieren - und -  
was ein Riss war, wird zum  
grossen Schaden.

Rufen Sie uns an  
Osio AG  
Am Wasser 121  
8049 Zürich  
Telefon 01/56 82 40



Renovationen, Umbauten,  
Sandstrahlen, Kundenarbeiten

## Mea culpa

Mea culpa (lateinisch) heisst: (durch) meine Schuld. Es gibt, vornehmlich seit dem Mittelalter, religiöse Strömungen mit dem Schwerpunkt darauf, dass der Mensch einsehend, dass vieles, wenn nicht alles an Ungemach und Unseligkeiten seiner eigenen Schuld, seiner Eitelkeit und allem menschlichen Wahn zuzuschreiben sei.

Heute gibt es viele Strömungen ausserhalb religiöser Grenzen, die dem Menschen oder eher der heutigen Gesellschaft vorwerfen, alles falsch gemacht zu haben und es bis zur Apokalypse stets weiter so zu treiben. Wer heute jung ist, ist mit den schlimmsten Aussichten konfrontiert und hat wohl eine intensivere Angst, als sie frühere Generationen vor der Zukunft gehabt haben.

Sicher: Das erschreckende Atomwaffengewicht, um das gestritten wird, die Umweltverschmutzung und die Bevölkerungsexplosion, die Armut in der Dritten Welt, die Arbeitslosigkeit in den Industriestaaten, um nur einige Punkte zu nennen, sind Tatsachen, die wahrlich nicht zu übersehen sind, so wenig wie die Ohnmacht, etwas Wirksames dagegen zu unternehmen.

Was können wir in der Schweiz tun? U.a. Hilfe leisten und unsere guten Dienste zur Verfügung stellen. Nicht zu vergessen: Mit unserer Neutralität ein Beispiel sein.

## 10 Jahre Kirchenzentrum Heilig-Geist Höngg

(rj) Seit zehn Jahren hat die römisch-katholische Kirchgemeinde Höngg ein eigenes Pfarrzentrum. Am 2. September 1973 wurde es von Bischof Johannes Vonderach im Rahmen einer würdigen Feier eingeweiht. Die Festschrift, die zur Weihe des Zentrums damals erschien, stand unter dem Motto: «Ich bin ein Mensch und suche ein Zentrum». Es sind denn auch viele, die dies Zentrum nun gefunden haben und dazu beitragen, dass dieser Ort der Begegnung auch wirklich lebt. Vom Kleinkind über den Jugendlichen bis zu den älteren Jahrgängen, alle die in irgendeiner Form menschlichen Anschluss und Kontakt suchen, fühlen sich im Heilig-Geist-Zentrum zuhause. In diesen zehn Jahren seines kurzen Bestehens hat das katholische Kirchenzentrum von Höngg ausserhalb seiner üblichen seelsorgerischen Tätigkeiten auch manch willkommene Kontakte, Begegnungen und Freundschaften ermöglicht, was besonders in einer Stadt wichtig ist und doppelt zählt. Im Wandel der Zeit hat es sich nämlich ergeben, dass der eigentliche Kirchenraum – der Andachtsraum allein – den Bedürfnissen einer christlichen Gemeinschaft nicht mehr genügt. Das Kirchenzentrum Heilig-Geist hat der Zeit recht gegeben. Es vergeht kaum ein Tag, an dem die Zentrumsräume nicht für Anlässe jeglicher Art, zur Besinnung, zu Vorträgen, Versammlungen, Kursen – und nicht zuletzt zu vergnüglichem Beisammensein aufgesucht werden. Der Mensch, der ein Zentrum suchte, hat es also – gemäss Motto der Einweihungsfestschrift – gefunden, das kann man heute wohl behaupten. Das «kleine» Jubiläum wurde würdig gefeiert. Während des Festgottesdienstes vom vergangenen Sonntag sang der Kirchenchor, an der Orgel begleitet von E. Winiger und unter Mitwirkung von Berufsmusikern die Orchestermesse in G-Dur von M. Filke. Sänger und Musiker erbrachten unter der gekonnten Leitung von W. Locher eine wirklich anspruchsvolle Darbietung. Möge das Kirchenzentrum Heilig-Geist auch weiterhin ein lebendiger Ort der Begegnung bleiben.

## Rettungsschwimmkurs im Hallenbad Bläsi

Der Herbst steht vor der Tür und wie gewohnt starten wir Höngger Rettungsschwimmer vom Verein für Rettungsschwimmen Zürich (VRZ) wieder einen Brevet-I-Kurs (SLRG Rettungsschwimmbrevet). Bestimmt haben Sie auch schon von unseren Kursen gehört, oder etwa nicht?

Oder aber aus der Presse haben Sie vernommen wie viele Mitmenschen auch diesen Sommer wieder ihr Leben durch Ertrinken verloren haben. Das muss sich ändern. Deshalb unser Motto: Jeder Schwimmer, jede Schwimmerin ein Rettungsschwimmer (-in). Doch das richtige Retten muss erlernt werden. Bei uns im Verein erlernen Sie es mit Freude. Unsere Kursabende im Höngger Hallenbad Bläsi sollen nicht nur Wissen und Können vermitteln, bei uns soll es auch noch Spass machen. Alt und jung lernen bei uns wie man einen Ertrinkenden retten und am Leben erhalten kann. Aber nicht nur das, denn auch Ihr schwimmerisches Können wollen wir verbessern. Und wer noch nicht Tauchen kann, wird es in kleinen Schritten lernen. Am Ende des Kurses braucht keine Kursteilnehmerin, kein Kursteilnehmer mehr Angst vor der Brevet-I-Prüfung zu haben.

Es gibt indessen Leute, die beinahe jedes Übel in der Welt der Schweiz anlasten wollen: Wegen ihrer (übrigens restriktiv gehandhabten) Waffenexporte, wegen ihrer Banken, die Fluchtgelder horten und sich zu Komplizen weltweiter Ausbeutung machen sollen, wegen der Bedenken, mit fliegenden Fahnen bei der UNO mitzumachen, wegen ihres Isolationismus, aus dem heraus sie am Elend dieser Erde reich geworden sei.

Abgesehen von der Haltlosigkeit von Unterschiebungen und der Proportionslosigkeit eines selbstzerstörerischen «mea culpa» muss einmal gesagt werden, dass wir zur Abwechslung einmal so egoistisch sein dürften zu bedenken, auch das Positive nicht zu übersehen und uns die Lebensfreude nicht vollends durch Selbstvorwürfe vergällen zu lassen. Wir können uns an armen Völkern (deren Not lindern zu helfen wir aufgerufen sind) ein Beispiel nehmen insofern, als diese Leute gute Gelegenheiten, sich an etwas zu freuen und fröhlich zu sein, nicht ungenutzt vorübergehen lassen. Auch wir haben und hätten solche Gründe, ohne dass wir dabei stets ein schlechtes Gewissen haben müssten. Und auch an der Heimat dürfen wir uns freuen, auch wenn sie nicht die allerbeste aller Möglichkeiten ist. Sie sei uns allerdings keine Pflichtübung, wie der Schriftsteller Peter Bichsel unterstellt, der «trotzig wird», wenn er das Wort höre.

Und nach der erfolgreichen Prüfung wird es Ihnen wie den Meisten ergehen, es hat Ihnen soviel Spass gemacht, dass Sie gleich weitermachen möchten. Diese Möglichkeit bieten wir Ihnen, denn ein weiterer Leitspruch von uns Rettungsschwimmern heisst: Jeder Rettungsschwimmer – ein Rettungstaucher! Deshalb geben wir allen Rettungsschwimmern die Möglichkeit einen ABC-Freitauchkurs zu machen. Freitauchen ist Tauchen mit Brille, Schnorchel und Flossen.

Die ganz unverbesserlichen neuen Rettungsschwimmer möchten das Gelernte erhalten, vertiefen, erweitern und wollen deshalb bei uns im Verein mitmachen. Dem steht dann natürlich nichts im Wege, wir freuen uns auf Sie. Bei uns ist übrigens immer etwas los. Zum Beispiel jeden Donnerstag von 20.00 bis 21.45 Uhr, Training im Hallenbad Bläsi, gemeinsame «Badepläusche» auf der Werdinsel oder am Katzensee, Seeüberquerungen, Rhein- und Limmatschwimmen und vieles mehr.

Also dann auf Wiedersehen am 17. September 1983 im Hallenbad Bläsi. (Beachten Sie auch unser Inserat im Höngger)

Für die Rettungsschwimmer Höngg R. Schoch

## Seniorentreff im Bombach

Limmatalstrasse 372, Alterssiedlung

Jeweils Freitag, 14.30 Uhr; Leitung: Heidi Graber

16. September 1983

Arche Noah – die Galapagos-Inseln; Diavortrag von Bert Schaub.

## Notizen aus dem Kantonsrat

Der Kantonsrat hat nach den Sommerferien seine Arbeit wieder aufgenommen. Allerdings tagt er wegen Renovationsarbeiten vorläufig in der Aula der ETH. Ich weiss nicht, ob es diesem Ortswechsel zuzuschreiben ist, dass während den Sitzungen die Aufmerksamkeit und Disziplin nachgelassen hat. Als ich 1975 erstmals im Kantonsrat Einsitz nahm, war es noch üblich, dass man sich zumindest im ersten Jahr von der Teilnahme an den Ratsdebatten enthielt und auch keine parlamentarischen Vorstöße einreichte. Heute ist es fast umgekehrt. Die ersten Sitzungen der neuen Amtsdauer wurden von den Neuparlamentariern bestritten. Ob damit auch die Qualität der Auseinandersetzung entsprechend höher ausgefallen ist, möchte ich als Ratsmitglied nicht beurteilen. Früher hiess es allerdings, dass man sich mit einer Sache zuerst beschäftigen sollte, bevor man darüber ein Urteil abgibt.

Am vergangenen Montag folgte einer etwas wirren Debatte über verschiedene Sachfragen der traditionelle «gesellschaftliche Anlass» – wie er seit altersher genannt wird. Die Mitglieder des Kantonsrates, in denen meisten Fällen von ihrem Ehepartner begleitet, hatten am Nachmittag Gelegenheit zu verschiedenen Besichtigungen, wie die Stadtpolizei (dem Arbeitgeber des amtierenden Ratspräsidenten Werner Bossard), die Maschinenfabrik Oerlikon – mit auffallend viel verwaisten Arbeitsplätzen! –, oder das Eingliederungszentrum für Behinderte in Schwamendingen. Der Abend diente dann vornehmlich der gegenseitigen Kontaktnahme, selbstverständlich über die Fraktions- und Parteigrenzen hinaus.

In den kommenden Sitzungen wird der Kantonsrat sich vornehmlich mit dem Geschäftsbericht, der Staatsrechnung und dem Voranschlag 1984 zu befassen haben.

Anton Killias, Kantonsrat

## Vo Höngg us gsee

Der schreckliche 6. September

Ist es Ihnen auch aufgefallen? Der 6. September war ein erschreckender Tag! Begreiflich, dass viele Mitmenschen ihre Sinne nicht beieinander halten konnten. Verständlich auch, dass eine spürbare Nervosität um sich griff und vielfach aufgefallen ist, dass ohne grosse Konzentration gearbeitet wurde. Ein Gefühl der Verunsicherung lastete auf den Menschen und die Unruhe manifestierte sich auch im Strassenverkehr. Auf der Post häuften sich die Fälle, bei denen das Herausgeld auf grössere Noten nicht stimmte und im Konsumverein wurde einer Dame ein Mödeli Nussbrotaufstrich eingepackt, statt 200 Gramm Kochbutter. In der Dorfbach-Drogerie soll ein Kunde in verwirrtem Zustand zwei Kilogramm Pfeffermünztee gekauft haben, was 17 Papiertüten erforderte, die der Käufer nur sehr mühsam nach Hause tragen konnte. Beim Optiker vis-à-vis habe eine jüngere Frau insistiert und für ihren Pudel unbedingt eine Sonnenbrille kaufen wollen. Sie habe auf Herrn Götti einen total abwesenden Eindruck gemacht. In der Stadtverwaltung sei man drauf und dran gewesen, die Quartierplanung Höngg an die Hand zu nehmen und der Präsident des Quartiervereins habe wirklich ernsthaft an seinen Rücktritt gedacht. Die Gemeinderäte Frau Mägli und Franz Scherer seien Hand in Hand auf dem Hönggerberg gesichtet worden, wobei Frau Mägli ständig laut gerufen habe: «durch dieses Gässli muss er kommen!» Ein anderer Gemeinderat aus dem Kreis, Konrad Jung, habe an Stadtrat Aeschbacher an diesem Tag einen eigenhändigen Brief geschrieben und ihm in erster Linie für die Pfortnerlösung am Meierhofplatz gedankt. Was war denn an diesem merkwürdigen 6. September los? An diesem Tag war in keiner Zeitung etwas über Diana, die englische Prinzessin zu lesen! Man war total im Unklaren, was mit dieser herzigen Person, ihrem sympathischen Gatten und dem ganz kleinen Prinzen in den letzten 24 Stunden los war. Eine Nachrichtenflut war plötzlich abgebrochen. Das kam so weit, dass man selbst in Höngg herumspähte, ob Diana nicht allenfalls inkognito im Quartier herumirre. Beinahe wurde ein junges Mädchen mit «Majestäät» angesprochen, als sie dem Hundesalon an der Limmatalstrasse zueilte. Von hinten war sie Diana zum Verwechseln ähnlich. Doch als sie einen Terrier zum Trimmen anmeldete, wurde der Irrtum klar. Glücklicherweise brachte schon der 7. September die Erlösung: Diana war beim Coiffeur und Charles hat sich ein neues Taschenmesser gekauft!

erlöst... de Kari vo Höngg

## Fledermausschutz

In der Schweiz leben siebenundzwanzig verschiedene Fledermausarten. Viele dieser Arten sind sehr selten anzutreffen, andere wiederum kann man regelmässig bei der abendlichen Insektenjagd beobachten.

Während einige Fledermausarten tagsüber in ruhigen Dachstöcken ruhen, haben sich andere Arten darauf spezialisiert Baumhöhlen als Tagesschlafquartiere auszunutzen.



Typische Fledermaus-Silhouette eines fliegenden Abendseglers am nächtlichen Himmel. Wo kommt dieses Tier her – wo fliegt es hin? Das Gartenbauamt der Stadt Zürich lässt durch die Koordinationsstelle für Fledermausschutz die Fledermausvorkommen in der Stadt abklären.

Im Auftrag des Gartenbauamtes der Stadt Zürich untersucht die Koordinationsstelle für Fledermausschutz die baumhöhlenbewohnenden Fledermausarten in den städtischen Gartenanlagen und den umliegenden Waldländern.

Ende Winter 82/83 wurden 22 405 Bäume auf Baumhöhlen hin untersucht. An 726 Bäumen konnten grössere Baumhöhlen festgestellt werden und in 195 Fällen handelte es sich um Spechthöhlen. Höhlen genug, so könnte man meinen, um Fledermäusen Unterschlupf zu bieten. Trotzdem konnten im Laufe des Sommers nur fünf Baumhöhlen gefunden werden, in denen tagsüber Fledermäuse ruhten – und diese fünf Höhlen waren nicht einmal den ganzen Sommer über bewohnt. Jetzt gegen den Herbst hin, sind die Tiere wieder zurückgekehrt – es handelt sich um Grosse Abendsegler (Nyctalus noctula), eine der grössten Fledermausarten der Schweiz.

Beobachtungen jagender Fledermäuse und Meldungen von Baumhöhlen, in denen Fledermäuse tagsüber schlafen, nimmt die Koordinationsstelle für Fledermausschutz dankend entgegen.

Schriftlich: Koordinationsstelle für Fledermausschutz, Winterthurerstrasse 190, 8057 Zürich. Telefonisch: Täglich zwischen 14.00 bis 17.00 Uhr, 01/257 47 90

Mehr Zins!

SBG-Kassenobligationen

4 3/4%

Bei der SBG erhalten Sie Kassenobligationen zu folgenden Konditionen:

4 3/4% Laufzeit 3 bis 8 Jahre

Erkundigen Sie sich an unserem Schalter über diese vorteilhafte und sichere SBG-Anlageform.



Limmatalstrasse 160  
8049 Zürich-Höngg  
Telefon 56 44 35

Entlang der Limmat, von der Werdinsel bis hinauf zum Landesmuseum kann man diese Tiere bei Einbruch der Dämmerung dem Flussufer entlang und über dem Wasser jagen sehen. Ebenso beim Zürichhorn und bei der Allmend Brunau. Nicht regelmässig, doch ab und zu ziehen Abendsegler auch über die grösseren Gartenanlagen in der Stadt hinweg. Sie befinden sich auf dem Flug von ihren Tagesschlafquartieren in ihre abendlichen Jagdgebiete. Um diesen Tieren das Überleben zu ermöglichen, müssen ihre Jagdgebiete und Wohnhöhlen erhalten bleiben. Beobachtungen jagender Fledermäuse und Meldungen von Baumhöhlen mit Fledermäusen nimmt die Koordinationsstelle dankend entgegen.

## Der Kommentar

Computer gegen Sprayer

Dass sich auch die Polizei der heutigen technischen Möglichkeiten bedient, ist verständlich. Also hat die Technik unlängst den flüchtigen Sprayer von Zürich, Harald Nägeli, in der Bundesrepublik eingeholt, von wo er nach Norden verduften wollte.

Der Sprayer, man erinnert sich (viele tun dies schmunzelnd) seiner Manöggeli, mit denen er den Beton zu Zürich belebte. Oder verunzierte, je nach Standpunkt.

Der Grund für die seinerzeitige Verknurrung des Sprayers war Sachbeschädigung, nach dem Buchstaben des Gesetzes sicher richtig. Und wie sollte dem Gesetz nachgelebt werden, wenn nicht gemäss seinen Buchstaben?

Es gibt nun nicht wenige, die dem Herrn Nägeli attestieren, er sei ein Künstler, und so sei es spessig, dass man solches Künstlertum überhaupt bestraft und jetzt die Hand auf Nägeli gelegt habe und seine «Rücklieferung» verlange.

Auch der deutsche «Aktionskünstler» Joseph Beuys hat sich insofern eingeschaltet, als er seine vorgesehene Ausstellungen in Lausanne und Winterthur abgesagt hat. Wenn es Nägeli an den Kragen gehen sollte und bis die Angelegenheit im Sinne einer Amnestie dieses «wichtigen Künstlers» geregelt sei, will er «keinen Fuss in die Schweiz setzen; die Verfolgung des Nägeli sei ein Skandal.

Nägeli sprayt und pinselt wirklich nicht schlecht. Räumen wir ein, dass er ein wichtiger Künstler sei. Darum indessen geht es nicht. Es geht darum, ob man private und öffentliche Gebäude und Wände einfach ver(un)zieren darf. Diese Freiheit darf man auch keinem Künstler einräumen. Wenn ein untalentierte Hansli am Wickel gepackt wird, weil er überall, wo er es angebracht findet, seine Spuren hinterlässt, dann findet man dies in Ordnung. Nicht in Ordnung wäre indessen, einem Künstler, ob mit oder ohne Gänsefüsschen, dies zu gestatten. Das wäre rechtungleiche Behandlung.

Die Frage der Verhältnismässigkeit haben wir hier nicht zu prüfen.

Franz Hohler macht es sich etwas leicht, wenn er von einer «Vendetta» (Blutrache) spricht und schreibt (WoZ 2. September): «Hast du (Nägeli) nicht gewusst, dass der Beton, den du geschändet hast, einer Sippe angehört, die niemals vergisst?»

Aber aber: Es geht nicht um den Beton (der dem Gossisten wahrhaftig auch nicht gefällt), sondern um das gesetzte Recht, dem jeder untersteht! Deshalb ist der «Computer tickend ausgerückt», und nicht «zur Rache».

Augen Optik R. Heuberger  
8105 Regensdorf 8.30-18.30  
Dallikerstrasse 42 Do+Sa  
Tel. 01 840 01 01 8.30-12.30

BRILLEN und KINDERBRILLEN SONNENBRILLEN Qual. FERNGLÄSER



## Sportverein Hönegg

Meisterschaftsspiel vom 28. August 1983  
Industrie I – Hönegg I 1:1 (1:0)

Hönegg: Rolf Hausmann; Rolf Gut, Thomas Barta, Ariel Kreutner, Bruno Iten; Andi Malzacher, Jürg Hüser, Fredy Iten; Martin Plattner (34. Minute Marcel Hartl), Robert Barta, Roger Troyon (64. Minute Severino Mentasti)  
Schiedsrichter: Hansruedi Hediger. Tor: 76. Minute Robert Barta.

Mit dem Unentschieden wurde ein wichtiger Punkt erkämpft. Über das ganze Spiel gesehen, hätte Hönegg eigentlich siegen müssen, doch das nötige Abschlussglück fehlte.

Es war ein sehr rassistes und zugleich spannendes Meisterschaftsspiel. In den Anfangsminuten gab es zahlreiche Freistosschancen auf beiden Seiten, doch sie blieben alle ungenutzt. Hönegg hatte gute Torchancen erarbeitet und das Spiel mehr oder weniger dominiert. Doch in der 20. Minute brachte ein herrlicher Konterangriff das überraschende 1:0 für Industrie. Kurz vor dem Halbzeitpfeiff hatten Robert Barta und Marcel Hartl je eine grosse Möglichkeit den Ausgleich zu erzielen, doch beide vergaben kläglich. Eine Viertelstunde vor Schluss gelang der lang ersehnte Ausgleich. Auf der rechten Seite konnte Rolf Gut nach einem guten Dripping flanken, die Heringabe verwertete Robert Barta volley zum 1:1. Zum Schluss konnte man mit der Punktrettung sicher zufrieden sein. Am kommenden Sonntag haben wir im Heimspiel auf dem Höneggerberg gegen Albisrieden anzutreten, hoffen wir, dass die Torchancen kaltblütiger ausgenutzt werden.

Peter Ruckstuhl

Stauffacher – SV Hönegg 2 1:2 (1:0)

Bei gutem Fussballwetter startete unsere Elf nicht wie gewohnt. Zwar hatte man nach 30 Sekunden die erste Chance heraus gespielt, welche aber, wie so oft, nicht genutzt wurde. In den nächsten 30 Minuten sah man dann, dass unser Team auf einigen Positionen umbesetzt war. So dauerte es bis 15 Minuten vor der Pause, ehe unsere Mannschaft wieder zu ihrem Spiel fand. Mittlerweile hatte der Gegner mit einem herrlichen Distanzschuss das 1:0 erzielt. Glück hatten wir, als ein Gewaltschuss von der Unterkante des Torgestänges wieder ins Feld zurück sprang. Nach dem Pausentee wurde unsere Feldüberlegenheit immer grösser. Kurz nach dem Ausgleich, mit

dem Kopf von B. Grossenbacher erzielte K. Schaad die 2:1 Führung. Jetzt erspielten sich die Hönegger noch einige gute Torchancen, aber es blieb beim verdienten 2:1.

Pech hatte B. Wyss mit seinem Drehschuss, welcher nur den Pfosten traf.

Am kommenden Sonntag, den 11. September 1983 treffen wir auf dem Höneggerberg gegen den Tabellenzweiten Waidberg 1a, Spielbeginn um 8.30 Uhr.  
H.Sch.

### Junioren

SV Hönegg B1 – FC Volketswil 6:1

Unsere Feldüberlegenheit konnten wir insgesamt sechsmal in zählbare Tore ummünzen, wobei bereits vier Treffer in der ersten Halbzeit fielen. Die Mannschaft spielte wie das Wetter: schön.

FC Altstetten C2 – SV Hönegg C2 5:2 (4:2)

SV Hönegg: Schrem, Frieden, Jäger, Schneider, Schaub (ab 50. Minute Ryrie), Thommen, Turrin, Wälti, Küng, Künzle (ab 45. Minute Wick), Schirmer.  
Torschützen SVH: 4. Minute Küng 0:1, 12. Minute Schirmer 0:2

(St.Lu) Vom Anpfiff an drängten die Hönegger Junioren über ihre schnellen Flügel spielend, den Gegner in die Defensive. In der vierten Minute führte ein schnell vorgetragener Angriff zum Erfolg: Künzle spielte den rechten Flügel Küng frei, der dem Torhüter keine Chance liess. Durch diese frühe Führung kamen die Hönegger zu weiteren Torchancen. In der 12. Minute nutzte Schirmer kaltblütig ein Gedränge vor dem gegnerischen Tor zum 2:0 aus. Nach der starken Startviertelstunde liess die Blau-Weissen überraschend nach, was die Altstetter kommen liess. Ein unglücklicher Gegentreffer stiftete Unruhe und Unsicherheit in unserer Abwehr, was die Grün-Weissen bis zur Halbzeit zum 4:2 ausnützten. Nach dem Pausentee kamen die Hönegger Junioren wieder besser ins Spiel. Vom unermüden Turrin angetrieben, kam die Hönegger Elf noch zu zahlreichen Torchancen. Fazit des Trainers: Einsatz und Moral der Mannschaft sehr gut!



**restaurant  
rebstock  
taverne**

Rebstockweg 19  
am Meierhofplatz  
Telefon 56 85 55  
Montag geschlossen

- ab 07.00 Uhr Frühstückservice
- Preiswerte Tagesmenüs
- Terrasse mit 70 Plätzen
- Taverne-Spezialitäten
- Bankettsaal für 15 bis 50 Personen
- 3 vollautomatische Kegelbahnen

**RESTAURANTS  
NEUE  
WILD**



Wir sind bereit für Sie  
mit unseren neuen Räumlichkeiten  
AUGENWAID  
und  
unseren kulinarischen Höhepunkten  
GAUMENWAID!

Alex Meier  
**Waidbadstrasse 45**  
8037 Zürich Tel. 01/42 64 60



**Restaurant Watt**

Ab sofort gibt es in der Post Watt  
**Wild**  
aus hiesigem Revier.

Reservation erwünscht, Telefon 840 35 70

Es freuen sich auf Ihren Besuch  
I. und E. Gräni

## Rollhockey

Roller Zürich bleibt auf Platz 4

Auch in der zweiten Runde des Endkampfes um den Schweizermeister-Titel stand Roller Zürich schlussendlich auf der Verliererstrasse. Es hatte wiederum lange nicht darnach ausgesehen auf dem heissen «Pflaster» von Thun. Im Gegenteil, die Zürcher hatten über weite Phasen mehr Spielanteil, traten doch die Berner Oberländer mit ihren jungen Nachwuchsspielern an. Bereits in der fünften Minute gelang Heinz Störi, bei den misslichen Lichtverhältnissen unhaltbar, der Zürcher Führungstreffer. Wie schon gegen den HC Montreux, so nahte auch in diesem Spiel das Verhängnis um die 22. Minute, als der als Stürmer agierende Schären (sonst Verteidiger), den Ausgleich erzielte. Es passierte dann was sonst nicht passieren darf: Sekunden vor Ende der ersten Halbzeit gelang den Thunern der Führungstreffer, wieder durch Schären. Es ist wahrlich kein taktisches Meisterstück, wenn so kurz vor dem Pausenpfeiff noch ein Rückstand entgegen genommen werden muss. Immerhin: Das Spiel war hart umkämpft, jeder gab was er geben konnte und phasenweise war es wirklich kein schlechtes Rollhockey.

Getrieben vom alten Haudegen Peter Leemann benannten dann die Berner das Tor von von Arx. Roller nahm das offerierte Duell mit offenem Visier an, doch den Ball brachte man einfach nicht am gut disponierten Eichenberger auf der Gegenseite vorbei. Es soll keine fadenscheinige Entschuldigung sein, aber die viel zu flach einstrahlenden Scheinwerfer gaben derartige Schlagschatten ab, dass manch eine Ballannahme eben durch diese Schatten gestört wurde. Allerdings, es wäre auch eine Chance gewesen Tore zu erzielen, denn auch die Goals kämpften mit diesem Problem. Roller Zürich aber wollte in Schönheit machen und mit guten Passspielen glänzen. Das hat aber immer eine Nase wenn man gegen eine gut organisierte Verteidigung spielt und Peter Leemann hatte seine Mannen nun wirklich gut gestellt, so gut, dass Schären oft nur auf ein Steilzuspil zu warten hatte und dann ab die Post... So geschah es in der 43. und 46. Minute dreimal zum Schlussstand von 5:1 für Thun. Auch hier wieder: Tor fünf fiel kaum 25 Sekunden nach Nr. 4, also praktisch vom Anstoss weg. So etwas darf es einfach nicht geben!

Resultate der Finalrunde:

SC Thunerstern – Roller Club Zürich	5:1
HC Montreux – HC Vevey/Villeneuve	8:2

Der HC Montreux führt weiterhin mit 2 Punkten Vorsprung auf Thun. Praktisch kann nur noch eine dieser Mannschaften zu Titelehren kommen. Roller



**Kultur im Quartier  
LOCKER  
HOCKE**

Unter diesem Titel findet jeweils am Freitagabend im Gemeinschaftszentrum Wipkingen eine Reihe von Veranstaltungen statt: Konzerte aller Art, Vernissagen, Lesungen, Vorträge und vieles mehr. Ein abwechslungsreiches Programm für den Feierabend, als echte Alternative zum Daheimbleiben.

Freitag, 16. September, 20.30 Uhr  
im Kafi Tintefisch



**BLUESFINGER  
I'M READY FOR YOU**

Besetzung:  
Vocal: Yvonne Murbach  
Gitar: Christian Burkhard  
Harpl/Slide Guitar: Olaf Breuning  
Keyboard: Werner Dönni  
Bass: Jean-Charles Reber  
Drums: Berni Ruch

Die Gruppe stellt sich vor:  
Wir machen ein vielseitiges und interessantes Programm mit Charakterstücken aller Zeitepochen und Spezialitäten verschiedener Stilrichtungen.

Unser Repertoire reicht vom steinharten Chicago-Blues Muddy Waters bis zu den modernen Stücken von John Mayall, Paul Butterfield und Albert Collins. Wir spielen zum Teil traditionelle Stücke wie den legendären «Rambling on my mind» oder alte Canned Heat Hits wie «Rollin and Tumblin» und «On the road again». Was uns von den meisten Bluesgruppen unterscheidet ist, dass diese Stücke, mit viel Power, von einer Frau gesungen werden.

Bei den modernen Kompositionen und Arrangements in Richtung Jazz und Rock vergessen wir nie den schwarzen Mann aus dem Mississippi Delta. Wir wollen die elementaren Aussagen des Blues beibehalten und sie auf unsere Art ausdrücken. Mit viel Temperament, Spontaneität und Feeling.

Eintritt Fr. 7.70, AHV/Legi Fr. 6.60

Zürich bleibt die Chance jedoch gewahrt noch den dritten Rang zu erzielen.

Die Relegationsrunde ist praktisch eine Farce, da Winterthur mit seinen zwei Punkten überhaupt keine Überlebenschance hat.  
Karl Senn

Nachwuchs für den Roller Club Zürich

In den Monaten April und Mai dieses Jahres stellte sich der Roller Club Zürich mit gut gelungenen Schaufenstern zuerst bei der Schweizerischen Bankgesellschaft Altstetten und dann in der Filiale Hönegg der SBG vor.

Verbunden waren diese Ausstellungsfenster mit einem Schüler-Wettbewerb. Lösungen waren in eine im Schalterraum aufgestellte Urne zu werfen. Natürlich war dieser Wettbewerb mit etwas für den Roller Club massgeblichem verbunden: Mit der Suche nach Nachwuchs.

Das Echo war mässig. An die 100 Buben, 60 von Altstetten und 40 von Hönegg, hatten ihre Zettel der Urne übergeben, 60 Resultate waren richtig.

Als Gewinne wurden gezogen: 1. Preis: 1 Paar komplette Rollschuhe; 2. und 3. Preis: je 1 Bankbüchlein mit Fr. 100.— Einlage.

Weitere zwei Bankhefte mit Fr. 50.— respektive Fr. 20.—, Roller-Jacken und schliesslich noch Bons für einen Glacé-Cup verteilte die Glücksfee weiter. Sämtliche Gewinner wurden benachrichtigt und konnten ihre Preise am vergangenen Samstagmittag auf der Rollschuhbahn Hardhof anlässlich des Trainingsspiels Roller I – Roller II in Empfang nehmen. Nicht genug: Die rührigen Roller hatten noch weitere Preise als Anreiz zu verteilen, wobei die Auslosung jeweils in der zweiten Halbzeit des Spiels dann erfolgte, wenn ein Tor gefallen war. So kamen noch weitere acht Schüler zu einer Gabe.

Ob aber das Endziel, interessierte Schüler als künftiger Nachwuchs für Rollhockey zu erhalten, das bleibt fraglich, doch ist es immerhin zu erhoffen. Hönegg wie Altstetten liegen schliesslich vor der Tür der Rollschuhbahn Hardhof.

Wenn wir uns gegenüber erwachsenen Beschauern unseres Schaufensterns profilieren konnten, würde es uns freuen. Vielleicht besuchen Sie unser (letztes) Heimspiel?

Voranzeige

Samstag, 10. September, Rollschuhbahn Hardhof Zürich

16.00 Uhr: NLA Finalrunde, Roller Zürich – HC Villeneuve/Vevey

14.30 Uhr: Reserven, Roller Zürich – Thunerstern  
Karl Senn

## Restaurant Wartau Hönegg das Quartierlokal

für jeden, der es gerne gemütlich hat.

Täglich geöffnet  
von 8.30 bis 24.00 Uhr  
Sonntag 10.00 bis 24.00 Uhr  
Montag Ruhetag

Der Hit von Zürich

Kuttel-Spezialitäten  
Fondue-Bourguignonne

Plattenservice

von 11.00—14.00 und 18.00—22.00 Uhr

Sind Sie Weinliebhaber, so finden Sie sicher bei uns einen guten Tropfen, der Ihnen mundet.

Als Abschluss geniessen Sie eine unserer Kaffee-Spezialitäten — mit viel Liebe für Sie zubereitet.

Für Familien-, Vereins- und Traueranlässe steht ein Säli zur Verfügung.

Zu einem Besuch lädt Sie herzlich ein:  
Fam. Krappf-Lothaller  
Telefon 56 71 36

**Silhouette**  
MODELLBRILLEN

Wir suchen

**nicht nur eine  
Fakturistin,**

sondern eine junge,

**flexible Mitarbeiterin**

die Freude an Zahlen hat und mit Spass unseren neu installierten supermodernen Computer füttert — aber auch sonst in unserem kleinen Team gerne überall anpackt.

Computer-Erfahrung ist nicht unbedingt notwendig — wir führen Sie gerne gründlich in Ihr neues Arbeitsgebiet ein.

Erwünscht sind jedoch einige Französisch-Kenntnisse.

Unser Herr Werren gibt Ihnen gerne Auskunft über diese vielseitige Dauerstelle. Er freut sich auf Ihren Anruf 01/56 56 00.

**VON HOFF AG, Optik en gros**  
Naglerwiesenstrasse 2, 8049 Zürich-Hönegg  
(Bushaltestelle Heizenholz)



**Mühlehalde**  
Hönegger Zunftstube

Ab Bettag, 18. September 1983  
**Eröffnung der Wildsaison**

Die neurenovierte «Mühlehalde» hat viele Gesichter.  
**Im Parterre:** Dorfbeizcharakter für alle zufriedenen Gäste, ob eilig oder zum Verweilen, zum Jassen, zum Trinken oder Essen.  
**Im 1. Stock:** Gediegene Ambiente, die richtige Umgebung für feine Essen, auserlesene Getränke, ruhige Atmosphäre.

Der Saal: bleibt vorbehalten für Grossanlässe

Auf Ihren Besuch freuen sich  
**C. und R. DePrà**  
Limmattalstrasse 215, Zürich-Hönegg  
Telefon 56 70 40

Ab 20. September spielt wiederum unser Hauspianist täglich Ihre Lieblingsmelodien (ausser Montag).



**Mit Hassler-  
Vorhängen  
fühlen Sie  
sich wohl...  
auch nach  
dem Kauf.**

Aus Freude am Wohnen  
**HASSLER**

• fachmännische Beratung • Service • vorteilhafte Preise  
• ausgesuchte Exklusivitäten • einzigartige Auswahl

Hans Hassler AG  
Freihofstrasse 14, 8048 Zürich  
Tel. 01/491 18 72, Immer P  
100 Schritte vom Letzpark



**Högger  
Wümmetfäscht  
22./23.  
Oktober 1983**

Wir suchen

## Freiwillige

zur Mithilfe

Liebe Höggerinnen, Liebe Högger

Unser grosses Dorffest rückt näher. Es wird nur recht gelingen, wenn sich auch dieses Jahr wieder viele Freiwillige Helfer zur Verfügung stellen. Wir freuen uns auf Ihr Mitmachen. Wir haben für alle Helfer eine Aufgabe. Bitte melden Sie sich bei Frau Vreni Pfyl-Geering, Haldensteinstrasse 17, 8105 Watt/Regensdorf (eine Heimweh-Höggerin die auch mitmachen will), Telefon 840 18 94 oder Geschäft 853 03 94.

Ich möchte am Wümmetfäscht mithelfen

- beim Aufbau der Festhalle
- Donnerstag  Freitag  Montag
- beim Abzeichenverkauf
- im Kaffeestübli
- am Buffet in der Wirtschaft
- Samstag/Sonntag
- 10—14 Uhr  14—18 Uhr  18—22 Uhr
- nur Samstag  22—02 Uhr

Gewünschtes bitte ankreuzen

Name:

Strasse/Nr.:

PLZ/Ort:

Telefon Nr.:

Ausschneiden und senden an

Vreni Pfyl-Geering  
Haldensteinstrasse 17  
8105 Watt/Regensdorf

## Erledigerin

1952 abgeschlossene KV- und Zahnarztgehilfenlehre, Steno d/f/e, Erfahrung in Anwalts-, Zahnarztpraxis und Architekturbüro, entlastet Sie stundenweise von Ihren an- und unangenehmen Erledigungen. Auto vorhanden.

Offerten unter Chiffre 1598 an den Verlag «Der Högger», Postfach, 8049 Zürich

Zu vermieten auf 1. Oktober 1983

## 2 1/2-Zimmer-Wohnung

in ruhiger, sonniger Lage mit Balkon. Garageplatz vorhanden.

Auskunft ab 19.00 Uhr, Telefon 56 35 51

Für unseren 18 Monate alten Sohn suchen wir eine liebe, zuverlässige

## Tagesmutter

für vier Tage in der Woche (Montag bis Donnerstag)

Telefon 56 31 91  
ab 18.00 Uhr

**NEU WICHTIG**  
«Der Högger» wird im Offset gedruckt. Als Druckunterlagen benötigen wir ab sofort: Offsetfilme (Raster 34) oder reprofertige Vorlagen.

## Wäscherei in Högg empfiehlt sich speziell für Wolldecken und Mangelwäsche.

Tel. 56 66 94

## Umzüge bis 4 Zimmer ab Fr. 35.— pro Stunde und pro km 1.50. Firma mit 10jähriger Erfahrung. Telefon 56 83 55

Suche per sofort

## Raumpflegerin

1-Personen-Haushalt, moderne Wohnung, für zirka vier Stunden pro Woche

Telefon 461 55 45

Studentin mit KV-Abschluss sucht Nebenbeschäftigung: stundenweise

## Büroaushilfe

oder Heim-Schreibarbeiten (Maschine vorhanden)

Telefon 56 82 10 (nachmittags)

## Spettfrau

gesucht in einen gepflegten 3 1/2-Zimmer-Haushalt für einmal pro Woche, während 3 bis 4 Stunden.

E. Müller-Rissi  
Michelstrasse 40  
8049 Zürich  
Telefon 56 53 05  
vormittags

Gegen Kostenanteil gesucht

## Mitfahrgelegenheit

nach Baden evtl. Zurzach, bald AHV-Rentnerin (noch berufstätig), nach Vereinbarung.

Telefon 56 72 59 (bitte abends)

# BLÄSI DROGERIE

Parfumerie - Sanitätsgeschäft

REVLON *Elizabeth Arden* JUVENA REVLON *Elizabeth Arden* JUVENA

## ELIZABETH ARDEN

### ENTDECKEINE NEUE HAUTPFLEGE FÜR IHRE LIPPEN

VISIBLE DIFFERENCE LIP-FIX CREME mit Primulin II

LIP-FIX KONTROLLIERT DIE DREI PROBLEME IHRER LIPPEN:

- hilft, das Auslaufen des Lippenstiftes zu verhindern
- glättet vertikale Trockenheitsfalten
- verbessert die Beschaffenheit trockener Lippen

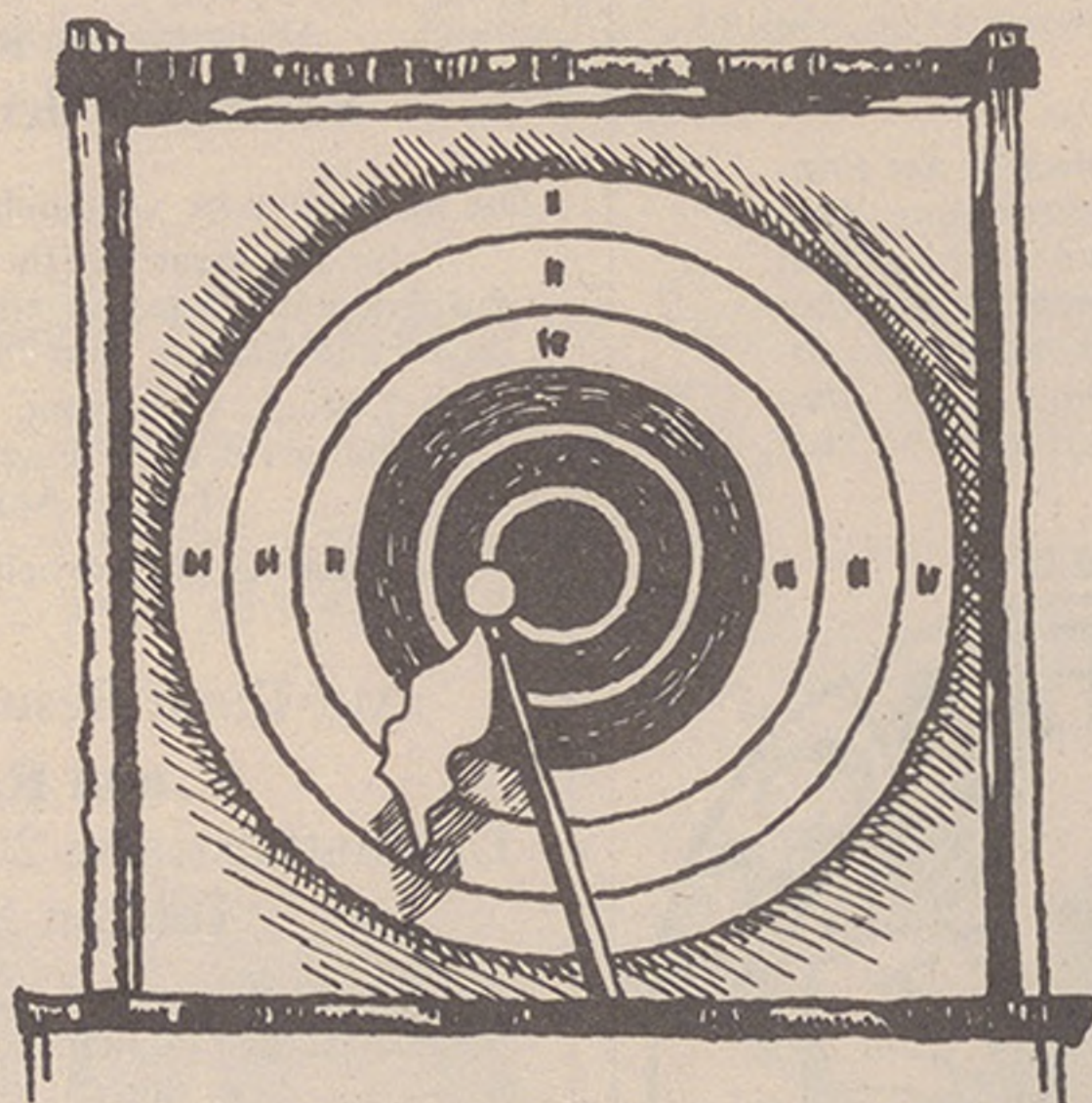
*Elizabeth Arden*

Parfums Christian Dior LANVIN

BLÄSI-DROGERIE PARFUMERIE NINA RICCI

Limmattalstrasse 162 Drogerie Parfumerie, Kosmetik  
Zürich-Högg Telefon 56 63 97 Kräuter, Heilmittel

# Während in Zürich



**die Knaben schiessen, können Sie bei uns im Zentrum Regensdorf in aller Ruhe einkaufen.**

Am Knabenschiessen-Montag, den 12. Sept. 83 sind unsere Geschäfte den ganzen Tag geöffnet von 9.00-18.30 Uhr.

**s'ZENTRUM  
Regensdorf:  
Eusichly Stadt**  
Fründlicher. Persönlicher. Gmütlicher.

## neue Anello

Neugummierungen besonders günstig

# regoma ag

Am Wasser 55, Telefon 56 84 40

Auch ein Klein-Inserat wirkt

**Judo-Jiu-Jitsu-Club Bombach**  
Limmattalstrasse 360, 8049 Zürich

## Kinder-Judo

für Kinder ab 7 Jahren  
Neue Kurse am Mittwoch, 17.30 Uhr  
Monatsbeitrag Fr. 20.—  
Auskunft: Telefon 844 27 31

**Neueröffnung Pédicure-Salon**  
R. Uebler, dipl. Podologin  
Limmattalstrasse 124, Zürich-Högg  
Tramstation Schwert, Telefon 56 03 17

☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆

## BON Franken 5.—

Gegen Abgabe dieses Inserates erhalten Sie bei der ersten Behandlung 5.— Franken Reduktion.

## tv repariert

# 01 62 25 00

Tag + Nacht  
2 Jahre Garantie. Weg gratis.  
telewatt ag, Badenerstr. 698, Zürich

## Erstvermietung in Zürich-Högg

An ruhiger, sonniger Wohnlage vermieten wir mit Bezug ab sofort oder nach Vereinbarung komfortable

## 2 1/2-Zimmer-Wohnung

Mietzins Fr. 964.— exkl. NK, Garagenplatz Fr. 110.—.

Modern eingerichtete Küche, Eichenparkettböden im Wohn- und Schlafbereich, grosser Balkon, Einbauschränk, Keller- und Estrichabteil.

Auskunft und Besichtigung durch Jos. Berchtold, Rütihof-/Naglerwiesenstrasse 2, 8049 Zürich, Telefon 01 / 56 22 00.

## CANDINO SINTROCK

«Nur» ein Diamant ist härter als die elegante kratzfeste Quarzuhr

bereits ab **Fr. 798.—**

## UHREN - BIJOUTERIE WEIER

Limmattalstrasse 222  
8049 Zürich  
Telefon 56 54 50  
Montag geschlossen